



"Der Dämon am Eingang des Hauses" von Kristyna von Dolega-Kasherovsky

Der Dämon am Eingang des Hauses

Kristyna von Dolega-Kasherovsky

Okkulter Thriller

Im 19. Jahrhundert hätte man nach flüchtiger Durchsicht des Buches vermutlich eine weitere theosophische Gesellschaft gegründet.

Der steinerne Dämon über der Tür einer Jugendstilvilla vermag es nämlich, in die Seelen der Eintretenden zu dringen, hält ihnen zunächst einen Spiegel vor, um ihre erkennbaren Laster danach ins Unendliche zu überhöhen. Nur bei wenigen trifft er auf Widerstand; die meisten sind von ihrem erworbenen Zuwachs an Macht begeistert. Auch um den Preis ewiger Wiederkehr.

Am Ende ist es der Dämon selbst, der verzweifelt – und Blut speit.

In „natürlicher“ Nachfolge *Gustav Meyrinks* beschreibt *von Dolega-Kasherovsky* das Dämonische um uns und in uns. Die Furcht davor und ihre Folgen.

Dabei durchbricht sie die Grenzen bekannter Naturgesetze, schildert Geister und Gespenster ebenso stofflich wie die Körper der Lebenden.

Dies alles erzeugt einen magischen Sog.

Günther Böcker

Berliner Morgenpost

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).